

Sonntag den 10. Juli 1904.

Bessere Tischweine!

Table listing various wine types and prices: Moselweine, Rheinweine, Bordeauxweine. Includes names like Clottener, Wismar, Hammer, Nefer, Rosenberg, Oppenheimer, Hagen, Hahnheier, Knopf, and prices in Mark and Pfennig.

Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Einwärtssehen und Abwärtssehen. — Wieder in Berlin. — Sommerferien. — Berliner Diktatur. — Professor Wener und Frau Demohlin. — U. A. M. G. — Briefe, die sie erwidern. — Was ist die beste Wirtin? — Von dem Besten des Wirtinnenstandes. — Das neueste Denkmal.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

Das schöne Berlin — es ist natürlich kein Totalparasitismus, wenn man jenseit dort herft unterliegt. Aber, wie der Schreiber dieses, sich ein paar Monate in der Fremde aufzuhalten hat und unter anderem dabei auch ein bißchen in Amerika gewesen, die er dann bei Rückkehr doppelt die lieblichen Seiten der Vaterstadt, die sich im Laufe der letzten Jahrzehnte aus einem rüpeligen Grenzort so hoch und anmutig emporwühlte, das man darob keine innige Beunruhigung haben kann. Und noch ein bißchen in London gewesen, die die Stillezeit Segelzeit doppelt die lieblichen Seiten der Vaterstadt, die sich im Laufe der letzten Jahrzehnte aus einem rüpeligen Grenzort so hoch und anmutig emporwühlte, das man darob keine innige Beunruhigung haben kann. Und noch ein bißchen in London gewesen, die die Stillezeit Segelzeit doppelt die lieblichen Seiten der Vaterstadt, die sich im Laufe der letzten Jahrzehnte aus einem rüpeligen Grenzort so hoch und anmutig emporwühlte, das man darob keine innige Beunruhigung haben kann.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

Berlingdorf ist es bekannt nicht, hätte werden aber auch die Rollen nicht so große sein, wie im letzten Sommer, und Herr Meyer wird sich nicht so sorgen brauchen um die hohen Töne des „Kamerierfrügs!“ — Der Prozeß ist recht bedeutend für manche lokale Berliner Bevölkerung. Es sind meilenlang unterirdisch das „Wunder“: Man sieht, das trotz eines Jahresfortschritts von 15000 Mk. das Doppelte an Schulden machte, folge Größeren gibt's hier genug, und zwar in allen Ständen und Kreisen. Charakteristischer ist das Verhalten der Jungen den Pumpschuhen gegenüber. Ein Ziel, ein höheres Warten, eine „höherberühmte“ Wohnung, und man will sie auf das Bestmögliche von einem Wasser fort zu schießen, die Lohnt nicht in den Tischstühlen gehen, und um die Uferanten zu veranlassen, lediglich die Wünsche der Enabigen zu erfüllen und die völlig zu Dienen zu lassen. Wie aber würden diese Geld- und Wagneregen, höchst nicht, wenn ein schlüssiger Mann oder eine einsichtsvolle Frau zu ihnen käme und sie auf das Bestmögliche von einem Wasser fort zu schießen, die Lohnt nicht in den Tischstühlen gehen, und um die Uferanten zu veranlassen, lediglich die Wünsche der Enabigen zu erfüllen und die völlig zu Dienen zu lassen.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

ist ein dem Ernste ergebener Mensch, der sich schon seit Jahren demüht hat in der Welt herumzutreiben. In seinem Besitze wurde ein Kämmerlein gefunden, dessen Schätze an der Spitze eine wohnungstüchtige Scharte hat. Aufgehoben sind zwar mit diesem Meister die üblichen Dinge nicht geführt worden, dennoch wird es zur demühten Unternehmung an den bekannten Gerüchthamer der Jeterich in Berlin geführt werden. Gerade will sich dieser Meister erst in Barmbein haben geben lassen und vorher überhaupt sein Meister bei sich getragen haben. Auf den Verhafteten trifft die furchtbarste der Verhaftungsmaßnahme, kommt die der Verhafteten dem Gendarmen gegeben hat, zu. Auch heißt sich Schacht, wie bereits festgestellt, in dieser Woche in der Gegend zwischen Barmbein, Neufuß und Brandenburger.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

Aus der Umgebung.

1. Jörbig, 9. Juli. (Ein General-Appell) aller ehem. 67er findet am 16. und 17. Juli hierher statt. Am 16. Juli von 12 Uhr ab Empfang der eintriefenden Kameraden. Abends 8 Uhr gemeinsamer Kommer. Fester und Ball. Am 17. Juli 8 1/2 Uhr vernünftiges Picknicking eines Festes am Sommerwäldchen 9 Uhr Generalversammlung. 12 Uhr gemeinsames Essen, nachmittags 3 Uhr Umgang in Jörbig, darauf Kommer im „Aber“ und abends Kommer.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

„Nichts ist dauernd als der Wechsel.“ — Das berühmte Wort findet von neuem in diesen Tagen seine Bestätigung. Die einen kommen, die anderen gehen, schließlich findet sich doch alles wieder in Berlin zusammen. Während viele den Frühling drangen vertrieben und nun hier zu überflüssigen Gedanken, diesen Gedanken und Absichten in die Ferne, um die heiligen Sommerferien jenseit der Reichsgrenzen zu verbringen. Kein Wunder, jeder, der es nur ermöglichen kann, will mal hinaus aus der allbekannten Umgebung, aber je länger er fern von ihr ist, in desto jährenderen Höhe erregt sie ihn, und aus dem „schönen“ Berlin, das man so leicht vergessen verliert, wird mehr und mehr das „hohle“ Berlin, das man dann wieder frohen Sinnes so gerne aufsucht.

Keine Trunksucht mehr.

Ein Paket von dem wunderbaren Coza wird gratis als Probe jedermann geschickt, der es verlangt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spiritus gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

Coza ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltsankheit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituose dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Verbesserung verursacht hat.

Neulich erzählte eine junge Frau ungewiss folgende: „Ja, ich gebrauche dieses grosse Mittel, ohne dass mein „Gatte es wusste, und es hat ihm vollständig geholfen. Er war ein guter Ehemann, wenn er nicht mehr war, leider war er aber fast immer berauscht. Ich lebte in ständiger Furcht und Angst, in Schande und Verwerfung, in Unruhe und Armut. Aber warum sollte ich es den anderen erzählen? Ist es nicht wunderbar, dass ein Weib die Sache selbst dirigieren kann und ihre Heimat aus einem Wohnort der Sorgen in einen Freudenpalast verwandeln kann?“

Coza hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unruhe Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsmänner geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert. Das Institut, welches Coza besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, ein Probe gratis und franco und von so grosser Quantität, dass jedermann erfahren kann, wie kräftig und sicher es wirkt. Es wird als ganz unerschütterlich garantiert.

E-Coza Institute (Kredit 68), 71, High Holborn, London, W. C.

Restbestände der Saison.

Seidenwaren, Wollstoffe, Waschstoffe, Blusen, Kleider-Röcke, Waschkleider, Promenaden-Kleider, Unter-Röcke, Morgenkleider, Matinee, Damenhüte, Kinderhüte, Sonnenschirme, Spitzenumhänge, Reiseplaid, Damengürtel — Gardinen, Stores, Teppiche

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Garten- u. Balkonmöbel besonders billig.

H. J. & Co. Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.

Grosser Räumungs-Ausverkauf!

Preise ausserordentlich billig.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Werner's Schuh-Magazin, 55 Gr. Ulrichstr. 55.

Salzstangen-
Kreisel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. F. 748 an die Exped. d. Bl.

Achtmüher u. fault G. Stenmer, Glauchauerstr. 73.

Gebrandete Holztreibbank, in gutem Zustande, nicht zu kaufen gesucht. **Gotthard Bernmann**, Steinweg 3. Berlin.

Landauer, gebraucht, aber in gutem Zustande zu kaufen gesucht. **Offerten unter B. 1. 5183 an Rud. Wölfe, Halle.**
Güter Auktions- u. L. ges. Off. m. Nr. u. B. 1. 5180 an Rud. Wölfe, hier.

Herrenkleider, Wäbel, Betten, Federbetten, Kissen, Sofa, Silber, Schachspiel u. s. w. u. s. w. **schon billigsten erzielenden hohen Preise um Schleich, Alter Markt 34.**
Sund, Indemine, zu faul gel. **Magdeburgerstr. 22a, 1. 6-8, abds. 8-9.**

Zu vermieten.
Wohnstr. 44, I. Etage herrsch. Wohnng., Sonnenlicht, 1100 M., 1. Oktober zu verm. **Schumann.**

Mehrere Wohnungen in verfall. Mietshäusern u. 11/10 zu vermieten **Abdokatenneg. 19.**

Schillerstrasse 36
par. 2 Et., 2 R., u. Sub. per 1.10. u. H. Gr. 2 Et., 2 R., u. Sub. 1.10. sofort.

Neu-Öslau.
Sum 1. 9. oder 1.10. sind 2 herrsch. fähige Wohnungen, bestehend aus 8 Räumen, neu Keller, Villa zu vermieten.

11. Etage, kleine, schöne, freie Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Schlafkammer, 1 Kammer u. Küche, sehr schön zugehörig, **Schillerstr. 73** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **C. Ritter, Ribitz, Pannofendorfstr.**

Krukenbergstr. 12, pt.
Wohnungen, 290 u. 275 M., 10m. Werkflurräume 110 u. verm. durch **Oscar Knoche, Gr. Steinstr. 63, H.**

Crondorferstr. 9, pt.
3 Wohnungen, 300 u. 340 M., sofort ob. 1.10. zu vermieten durch **Oscar Knoche, Gr. Steinstr. 63, H.**

2 Wohnungen zu vermieten **Zeisstr. 26.**

Wohnung, Markt 750, 110, zu verm. **Zinkogartenstr. 4, pt.**

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort ob. 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Steinweg 25, Kontor.**

herrschf. 11. Et., Barilr. 9, besteh. aus 9 heizb. Räumen, Bad, WC, zander, Garten, 1. Ct. u. verm. 300 M., 1 Wohn., 180 M., 1.10.04. **Reichstr. 13.**

Wohnungen.
430 M., sofort ob. 1.10. **Wandauerstr. 225 M., 110, zu vermieten. Näheres **Wartstr. 22, 1. r.****

herrschf. 8. Et., Steinweg 11, 2 Stuben, Kammer, Küche u. 255 M., per 1. Oktober zu vermieten.

Bernburgerstr. 31, 1. herrschf. 11. Wohnung, 4 Zim., 8 R., u. reichl. Zub., Sentralheizung, für alleinb. oder 2 Personen, **sofort ob. 1. Oktober zu verm. **Hah. beim Hausmann.****

Steinstr. 9 per 1.10. zu vermieten **5 Zim., 8 R., Speisek., u. Sub. **Hah. bei H.****

Geiststrasse 64 in **Eckladen** der **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstr. 12.

Laden-Vermietung. Gr. Ulrichstr. 36
ist der von **Fräulein Jakob** innehabende Laden per 1. Januar 1905 anderweitig zu vermieten. **Näheres im Kontor auf dem Hofe.**

per sofort oder später, um ganzen oder geteilt, billig zu vermieten. **Borglöhliche Kausige, 5 Schenkenstr. nach Norden.**

Laden
alte **Fronenode 9.**
Hugo Heckert, Halle a. S.

Gr. Parterre-Räume zu **Geschäftszwecken** geeignet, zu vermieten **Sternstr. 5.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wohnung, 380 M., 1. Oktober zu beziehen **Arkenbergstr. 8.**

Wormlitzerstr. 108
Bessere Wohnung, 3 Et., 3 R., Küche u. Garten, 350 M., 1. Oktober zu vermieten.

Immendorp.
Schöne Wohnung, 2 Et., Kam., Küche, Speisek., per 1. Okt. u. im. **Hallestr. 9.**

Gr. Ulrichstr. 55, II. Et., 5 Et., R., u. Sub., Bad, Gas, 800 M., 1. Oktober zu verm. **Näheres im Kontor.**

Glauchauerstr. 40, III. 5 heizbare Stuben, Küche u. Sub., 920 M., 1. Oktober zu vermieten.

Chomaisstr. 5, II. u. 3. Et., Kammer, 135 M., 1/10, u. eing. Verste zu vermieten.

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

3 Wohnungen, an 2 Et., R., K., A., Küche, Bad, Speisek., Kessel, u. s. w. **Näheres **Haldewell, Hauptstr. 31, Reubau.****

Gartenbergstr. 36 u. 37 Wohn. 1. 300 M., 1. u. 2. 210 u. 300 M., 1/10, u. verm. 1. Oktober zu vermieten.

Wohnstr. 8, 2. Kam., R. u. Sub., 210 M., 1. Ct. u. verm. **Hah. bei H.**

Unterberg 7, 2. Kam., R. u. Sub., 280 M., 1. Ct. u. verm. **Hah. bei H.**

Körnerstr. 23
Wohn. für 300 M. mit Balkon 1/10, zu verm. **Näheres im Kontor.**

Mittlere Wohnung per 1/10, zu vermieten **Steinwegstr. 12.**

Zu vermieten
Augustastrasse 17
Wohnung, II. Etage, für 400 M. 1/10.

Raffineriestrasse 3
direkte Wohnungen von 180-190 M. per sofort ob. später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten u. 1. Oktober zu beziehen. **Näheres **Wendeburgstr. 32, 1. l.****

Frei. Pensionierung, 40 Zim., lot. nur ein. Leute zu verm. **Näheres **Schillerstr. 99.****

Embe, Kam., Küche, Keller u. Vorkammer u. 110. 1904 zu verm. **Gartenbergstr. 2.**

Unterberg 7, 2. Kam., R. u. Sub., 480 M., 1. Vorkammer, 1. Ct. u. verm. **Hah. bei H.**

Wohnung, 21, R., R., 75 M., an ein. Verl. u. 1.8. u. verm. **Zandstr. 3.**

Mittenstr. 2a I. u. II. Etage, 1. u. 2. R., u. Sub., mit Garten, 350 M., sofort oder später zu vermieten.

Freundliche Wohnung an anständ. ruh. Leute 110, zu vermieten. Preis 150 M. **Abdokatenneg. 30.**

Wohnung, 3 Et., u. R., lot. ob. spät. zu verm. **Gr. 320 M. **Rickstr. 12.****

Wohnung, 3 Et., u. R., lot. ob. spät. zu verm. **Gr. 320 M. **Rickstr. 12.****

Wohnung, 3 Et., u. R., lot. ob. spät. zu verm. **Gr. 320 M. **Rickstr. 12.****

Wohnung, 3 Et., u. R., lot. ob. spät. zu verm. **Gr. 320 M. **Rickstr. 12.****

Wohnung, 3 Et., u. R., lot. ob. spät. zu verm. **Gr. 320 M. **Rickstr. 12.****

